

## M i s c e l l e n .

### Litterarhistorisches.

Zu Gorgias' Ὀλυμπικός λόγος.

Allen, die jüngst unter Curtius' kundiger Führung <sup>1)</sup> die Gegend von Olympia durchwandert und sich in die Sonne und den Staub der olympischen Spiele zurückversetzt haben, wird es lieb und willkommen sein, wenn ich die älteste nähere Beziehung auf jene Spiele, die sich in einer prosaischen Schrift nachweisen läßt, aus ihrem bisherigen Versteck hervorziehe. Sie stand in dem Ὀλυμπικός λόγος des Leontiners Gorgias, wird aber noch in der neuesten Sauppe'schen (Oratt. Att. Vol. II. p. 129) Sammlung seiner Ueberbleibsel vermist. Aufbewahrt hat sie, mit Beimischung von Fremdartigem und nicht ohne Verderbniß, der Alexandriner Clemens Stromm. I, c. 11 §. 51 p. 127 Syll.: καὶ τὸ ἀγώνισμα ἡμῶν, κατὰ τὸν Λεοντῖνον Γοργίαν, διττῶν δὲ ἀρετῶν δεῖται, τόλμης καὶ σοφίας, τόλμης μὲν, τὸ κίνδυνον ὑπομεῖναι, σοφίας δὲ τὸ αἰνίγμα γνῶναι. ὁ γάρτοι λόγος καθάπερ τὸ κήρυγμα τὸ Ὀλυμπιάσι καλεῖ μὲν τὸν βουλούμενον στεφανοῦ δὲ τὸν δυνάμενον. Daß die Stelle aus dem Ὀλυμπικός λόγος genommen ist, wird durch τὸ κήρυγμα τὸ Ὀλυμπιάσι sicher, und auch die ursprüngliche Wortfolge tritt deutlich hervor, wenn nur Alles wieder herausgelöst wird, was Clemens dazwischen gepreßt hat. Aber was soll τὸ αἰνίγμα γνῶναι? Meinte etwa der gute Clemens oder sein noch besserer Abschreiber, in Olympia sei auch ein Räthselspiel veranstaltet worden? Ich glaube das Wort für das

1) Olympia, ein Vortrag von Ernst Curtius. Berlin, Verz., 1852.

Räthsel, welches uns dieses unmögliche αἴνιγμα vorlegt, gefunden zu haben. Gorgias schrieb τὰ αἴσιμα γινῶναι wie Homer Il. XV, 207: ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἶδ' ἦ. Hiernach lauten Gorgias' Worte von Clemens' Einschiebseln befreit:

τὸ ἀγώνισμα διττῶν δὴ ἀρετῶν δεῖται, τόλμης καὶ σοφίας, τόλμης μὲν τὸν κίνδυνον ὑπομεῖναι, σοφίας δὲ τὰ αἴσιμα γινῶναι. τὸ γὰρ κήρυγμα καλεῖ μὲν τὸν βουλόμενον, στεφανοῖ δὲ τὸν δυνάμενον. „Der Wettkampf erheischt zwiefache Tugenden, Muth und Einsicht, Muth, die Gefahr zu bestehen, Einsicht das Schicksliche zu erkennen. Denn das Heroldswort ruft zwar jeden, der kämpfen will, bekränzt aber nur den, der kämpfen kann“.

Für die letzte Antithese τὸν βουλόμενον — τὸν δυνάμενον will es nicht gelingen, eine den griechischen Worten nahe bleibende Ue=bertragung zu finden, die zugleich die ganze Feinheit der griechischen Wendung wiedergäbe. Wie bekannt hat sich ὁ βουλόμενος, über=haupt und vorzüglich in der Heroldssprache, zu der bloßen Bedeu=tung „männlich, Jeder“ abgeschliffen, und wenn der olympische Herold τὸν βουλόμενον aufrief, so glaubte man nur ἕκαστον zu vernehmen. Gorgias kehrt jedoch den zu Grunde liegenden Be=griff des Wollens hervor, um seine Antithese zuzuspitzen zwischen dem Wollenden und dem Könnenden. J. Bernays.